2019.PRD.000042

UNESCO-Managementplan Altstadt Bern; Kenntnisnahme

1. Worum es geht

Im Jahr 1983 wurde die «Altstadt von Bern» als einer der drei ersten Schweizer Sites – zusammen mit dem Kloster St. Johann in Müstair und dem Klosterbezirk Sankt Gallen – in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Seit diesem Zeitpunkt hat sich der Stellenwert eines Eintrags in die Welterbeliste wesentlich verändert. Der Eintrag verleiht der Stätte höchstes internationales Prestige und stellt einen wesentlichen Faktor im internationalen Tourismusmarketing dar. Demensprechend begehrt ist die Auszeichnung. In diesem Zusammenhang lassen sich auch die zunehmend hohen Anforderungen erklären, welche die UNESCO an eine Neukandidatur stellt. Das Instrument des UNESCO-Managementplans war bei der Aufnahme Berns ins Weltkulturerbe noch unbekannt. Seit 2007 gehört der Managementplan jedoch zum festen Bestandteil des Antragsverfahrens und ist Grundlage zur erfolgreichen Betreuung einer Weltkulturerbestätte. Die Erarbeitung dieses Instruments gemäss den «Operational Guidelines for the Implementation of the World Heritage Convention» ist heute zwingend. Alle Welterbestätten, die noch nicht über einen Managementplan verfügen, sind vom Welterbekomitee zur Ausarbeitung entsprechender Pläne aufgerufen worden. Vor diesem Hintergrund hat der Bund die Stadt Bern im «UNESCO Welterbe Aktionsplan Schweiz 2016–2023» dazu aufgefordert, ein Managementsystem für das Weltkulturerbe «Altstadt von Bern» zu etablieren.

Die Erarbeitung eines Managementplans ist aber nicht nur eine internationale Verpflichtung, sie stellt auch eine grosse Chance für die Stadt Bern dar: Mit dem Managementplan wird die konzeptuelle Grundlage zur Bearbeitung von Planungs-, Gestaltungs- und Nutzungsthemen innerhalb des Welterbeperimeters geschaffen. Der Managementplan bildet die Voraussetzung, damit künftig Projekte auf der Basis einer fundierten Analyse des Stadtraums erarbeitet, an gemeinsamen Werten ausgerichtet, entwickelt und umgesetzt werden können. Er wird damit zum zentralen Koordinations- und Qualitätssicherungsinstrument beim Planen und Bauen in der Altstadt. Der UNESCO-Managementplan ist ein Instrument zur langfristigen Sicherung des UNESCO-Labels. Sein Ansatz ist ganzheitlich und umfasst bauliche, planerische, baurechtliche und nutzungsrelevante Aspekte: Er vermittelt die Werte der Altstadt, enthält Planungsgrundlagen, Leitbilder und Zielbilder für den UNESCO-Perimeter, schützt die herausragenden Eigenschaften und zeigt deren adäquate Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf. Darüber hinaus koordiniert und berät er Anspruchsgruppen aus der Altstadt und der politischen Stadt Bern.

Im Frühjahr 2019 beauftragte der Gemeinderat die Denkmalpflege mit den Vorbereitungsarbeiten für den Managementplan. Darauf basierend beschloss der Stadtrat im November 2021 (SRB Nr. 2021-379 vom 25. November 2021) einen Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 650 000.00 zur Erstellung des UNESCO-Managementplans für die Altstadt von Bern. Im Jahr 2022 konnte nach den Regeln des öffentlichen Beschaffungsrechts ein interdisziplinäres Generalplanerteam ermittelt und die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Im obenerwähnten Aktionsplan «UNESCO Welterbe Aktionsplan Schweiz 2016–2023» des Bundes wurde weiter gefordert, für die Welterbestätte Altstadt von Bern ein Massnahmenblatt im Kantonalen Richtplan festzusetzen. In Analogie zu anderen Weltkulturerbestätten im Kanton Bern, wie den

Palafittes (Prähistorische Pfahlbauten) und dem Aletschgletscher, ist daher parallel zur Arbeit am Managementplan zusammen mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern ein Massnahmenblatt («Massnahme E_13 UNESCO-Weltkulturerbe Altstadt Bern») in einer ersten Fassung erarbeitet worden. Das Massnahmenblatt legt die Ziele des Kantons Bern für das Weltkulturerbe Altstadt von Bern fest. Es beinhaltet Zielsetzung, Massnahmen, Vorgehen, Gesamtkosten, Abhängigkeiten, Zielkonflikte, Grundlagen und Hinweise zum Controlling. Diese erste Version des Massnahmenblatts ist seit dem 8. August 2024 in Kraft.

2. Der UNESCO-Managementplan als Gesamtwerk

Der UNESCO-Managementplan wurde inhaltlich nach dem Leitfaden zur Erstellung von Managementplänen «Managementpläne für Welterbestätten – Ein Leitfaden für die Praxis» erstellt. Dabei wurden die Kapitel spezifisch auf das Flächendenkmal Altstadt von Bern ausgelegt. Zur besseren Übersicht und Gebrauchstauglichkeit wurde das umfangreiche Werk in drei Teile strukturiert:

Teil 1: Managementplan
Der Managementplanteil dient der Darlegung von Grundlagen zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Weltkulturerbes. In diesem Teil werden das Schutzgebiet (Welterbeperimeter), die Pufferzone und das weitere Umfeld des Welterbes, die Eigenschaften des Welterbes, die Schutzinstrumente, die Betreuung des Welterbes, sowie Ziele, Massnahmen und Umsetzungsinstrumente aufgezeigt. Dieser erste Teil des UNESCO-Managementplans richtet sich an ein breites Publikum aus Politik, öffentlicher Verwaltung, Altstadt-Leisten, interessierten Bürger*innen, Planenden und weiteren mehr. Dieser Teil beinhaltet Informationen, die langfristige Gültigkeit haben werden.

Dieser Teil wird, zusätzlich zur Publikation als PDF-Datei auf der Website der Fachstelle für Denkmalpflege, auch als Print-Ausgabe zur Verfügung stehen.

Teil 2: Handbuch
Der Handbuchteil beinhaltet Handlungs- und Umsetzungshilfen insbesondere für bauliche Tätigkeiten im UNESCO-Weltkulturerbe. Das Kernstück des Handbuchs bilden der Topologische Atlas und die Leitfäden Öffentlicher Raum, Architektur und Archäologie. Dieser Teil richtet sich an ein spezifisches Zielpublikum aus den Fachbereichen Planen und Bauen, das heisst an Bauherrschaften, Bauherrenvertretungen, Architekt*innen, Ingenieur*innen, Fachplaner*innen und an jene Stellen der öffentlichen Verwaltung, die in Bau- und Planungsprozesse involviert sind. Dieser Teil wird von den genannten Nutzer*innen online konsultiert werden können.

Entsprechend wird dieser Teil als PDF-Datei auf der Website der Fachstelle für Denkmalpflege publiziert. Die Karten und Informationen des Topologischen Atlas werden von Geoinformation Stadt Bern auf den Stadtplan maps.bern.ch übertragen und können dort eingesehen werden. Die entsprechenden Unterlagen werden auch über die Website der Fachstelle für Denkmalpflege verlinkt.

Teil 3: Bernbuch
Das Bernbuch ist das historisch-städtebauliche Grundlagenwerk des UNESCO-Managementplans. Das Bernbuch vermittelt die historischen Grundlagen, die zur Entstehung und Entwicklung des Flächendenkmals Altstadt von Bern geführt haben. Es handelt sich beim Bernbuch nicht um eine Stadtchronik, sondern vielmehr um eine phänomenologische Betrachtung des gebauten Organismus der Altstadt. Dabei findet eine Annäherung an den Stadtkörper aus interdisziplinärer Perspektive statt, unter Einbezug städtebaulicher, architektonischer, gesellschaftlicher oder politischer Sichtweisen. Die für die Teile UNESCO-Managementplan und Handbuch wesentlichen Erkenntnisse des Bernbuchs sind in gekürzter Form in die beiden vorgängig erwähnten Teile des UNESCO-Managementplans eingeflossen. Das Bernbuch ist Teil des UNESCO-Managementplans, wobei die beiden an-

wendungsbezogenen Teile «UNESCO-Managementplan» und «Handbuch» durch den Wissensübertrag unabhängig funktionieren.

Das Bernbuch wird – zusammen mit den Teilen 1 und 2 – als PDF-Datei auf der Website der Fachstelle für Denkmalpflege der Stadt Bern publiziert.

3. Nutzen des UNESCO-Managementplans

Die Altstadt von Bern ist ein hervorragendes Beispiel für ein Baudenkmal, das gleichzeitig auch ein pulsierender Lebensraum ist – seit Jahrhunderten. Die Altstadt ist vieles: politisches Zentrum von nationaler, kantonaler und kommunaler Bedeutung, kultureller Mittelpunkt, Wohnort, Arbeitsort, Ort für Freizeit und Begegnung, ein bedeutender Wirtschaftsstandort, ein touristischer Hotspot, eines der grössten Einkaufszentren der Schweiz und – last but not least – Welterbestätte. Die Altstadt zeugt damit vom erfolgreichen Wandel: Von Generation zu Generation wurde sie sorgfältig und nachhaltig den jeweiligen Bedürfnissen angepasst, immer im Respekt vor ihrer Identität, immer mit Rücksicht auf ihre herausragenden baulichen Qualitäten: ein organischer Wandel in der Zeit, der sorgfältig weitergeführt werden muss. Dazu braucht es das Instrument des Managementplans.

Wie Umfragen immer wieder bestätigen, ist die Identifikation der Bevölkerung mit der Altstadt gross (Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsumfrage 2023): Bernerinnen und Berner fühlen sich mit «ihrer» Altstadt eng verbunden. Seit über 40 Jahren trägt die Stadt mit Stolz den UNESCO-Titel, während andere Städte und Stätten sich seit Jahren um diese Auszeichnung bemühen. Das Label macht die Berner Altstadt zum international bekannten Reiseziel. Mit der Auszeichnung sind aber auch Verpflichtungen verbunden: Der Managementplan und die Koordinationsstelle UNESCO-Sitemanagement müssen aufzeigen, wie die Welterbestätte geschützt und gepflegt wird und wie sich das Weltkulturerbe gleichzeitig qualitätsvoll weiterentwickeln lässt, so wie dies auch in den vergangenen Jahrhunderten der Fall war.

Der Managementplan schärft den Blick für die Qualitäten der Altstadt, erleichtert die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und definiert transparente Abläufe zwischen den Stakeholdern der Altstadt (UNESCO, Gesellschaft und Politik, Bevölkerung und Wirtschaft, Fachpersonen bei der Umsetzung von Projekten). Er zeigt konkret Möglichkeiten auf, wie bauliche Veränderungen möglich sind, ohne dass das Welterbe beeinträchtigt wird. Im Handbuchteil werden praxisorientierte Anleitungen zum Bauen in der Altstadt gegeben, die eine Hilfestellung für Planende, Bauende, Grundeigentümerschaften und Behörden darstellen. Der Managementplan definiert Aufgaben, Verantwortungen und Mitsprachemöglichkeiten der einzelnen Verwaltungseinheiten der Stadt, des Kantons und des Bundes und zeigt den Einbezug von Anspruchsgruppen aus der Bevölkerung auf. Die Klärung von Abläufen und Zuständigkeiten stellt die frühzeitige fachübergreifende Kooperation der betroffenen Stakeholder sicher. Damit werden eine effiziente Planung ermöglicht und unnötig lange Bewilligungsverfahren vermieden.

Im Zuge der Erarbeitung des UNESCO-Managementplans konnte das Sitemanagement Zusammenarbeits- und Kooperationsstrukturen über die öffentliche Verwaltung bis in die Zivilgesellschaft aufbauen. Gleichzeitig ist das Sitemanagement auch für aktuelle Themen sensibilisiert worden und hat Lösungsansätze entwickelt, wie neue Herausforderungen, denen sich die Altstadt stellen muss, angegangen werden können. Hitzeminderung, Schwammstadt, Beschattung, Trinkwasserangebot, Hindernisfreiheit, Aufwertung des Stadtraums und Themen der Aufenthaltsqualität konnten beispielsweise im Projekt Bären- und Waisenhausplatz studiert und in interdisziplinärer Zusammenarbeit zur Baureife weiterentwickelt werden. Ähnlich verhält es sich auf der Ebene von Umbauvorhaben im Hochbaubereich, wo Themen der Energieeffizienz (Wärmehaushalt, Heizen, haustechnische

Anlagen etc.) in Zusammenarbeit mit den relevanten städtischen und kantonalen Fachstellen weiterentwickelt werden konnten.

4. Interdisziplinäre Erarbeitung und partizipativer Prozess (Mitwirkung)

Der Managementplan ist durch das Generalplanerteam, unter der Federführung der Denkmalpflege der Stadt Bern, nach dem von der UNESCO akkreditierten Dokument zur Erstellung von Managementplänen für Welterbestätten erarbeitet worden. Die einzelnen Kapitel wurden an «Thementischen» mit den jeweils thematisch betroffenen Verwaltungsstellen von Stadt und Kanton Bern bearbeitet. Die so konsolidierten Themenfelder wurden im Anschluss dem sog. Resonanzraum (Vereinigte Altstadtleiste, Leist der Unteren Altstadt, Burgergemeinde, BernCity und Präsident*innenkonferenz bernischer Bauplanungsfachverbände) sowie der UNESCO-Managementkommission (Strategisches Führungsorgan mit Beteiligung von Bund, Kanton und Gemeinde) vorgestellt. Diese waren aufgefordert, Rückmeldungen zu machen und Änderungs- oder Korrekturvorschläge einzubringen. Im Hinblick auf Zusammenarbeitsmöglichkeiten und die Erschliessung gemeinsamer Themenfelder wurden Gespräche mit zahlreichen weiteren Stakeholdern geführt. Medial und öffentlich begleitet und bekannt gemacht wurde der Entwicklungs- und Entstehungsprozess des UNESCO-Managementplans durch die Website «weltkulturerbebern.ch» und durch die Quartierzeitung «Brunne-Zytig», welche dem Thema mehrere Ausgaben widmete. Zudem wurden die Ergebnisse am 8. November 2024 im Kornhausforum der breiten Bevölkerung präsentiert, entsprechende Rückmeldungen aufgenommen und in den UNESCO-Managementplan eingearbeitet. Die Weiterbearbeitung des UNESCO-Managementplans sieht vor, die so entstandenen und bewährten partizipativen Formate weiterzuführen und wo sinnvoll auszubauen.

Im Juni 2025 fand eine Darlegung des UNESCO-Managementplans in den Kommissionen für Soziales, Bildung und Kultur (SBK) sowie Planung, Verkehr und Stadtgrün (PVS) des Stadtrats statt.

5. Verbindlichkeit des Managementplans

Die Kapitel 2 und 6 des UNESCO-Managementplans und die Kapitel 2–5 des Handbuchs wurden vom Gemeinderat als verwaltungsanweisendes Konzept genehmigt:

Managementplan (Teil 1):	Kapitel 2, Schutzgebiet und Umfeld; Kapitel 6, Ziele, Massnahmen und Umsetzung
Handbuch (Teil 2):	Kapitel 2, Topologischer Atlas; Kapitel 3, Leitfaden Freiraum; Kapitel 4, Leitfaden Architektur; Kapitel 5, Leitfaden Archäologie

6. Weiteres Vorgehen

Der UNESCO-Managementplan Altstadt Bern wird im 4. Quartal 2025 dem Bundesamt für Kultur (BAK) zur Prüfung und zur Genehmigung unterbreitet. Anschliessend wird der UNESCO-Managementplan – im Sommer 2026 – durch das Bundesamt für Kultur (BAK) an das Welterbezentrum in Paris (Sitz der UNESCO) überstellt. Der UNESCO-Managementplan wird auf der offiziellen Website der UNESCO publiziert.

Antrag

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom UNESCO-Managementplan Altstadt Bern.

Bern, 3. Dezember 2025

Der Gemeinderat

Beilagen:
- Beilage 1: Teil 1: Managementplan (zur Kenntnis) (nur elektronisch verfügbar)
- Beilage 2: Teil 2: Handbuch (zur Kenntnis) (nur elektronisch verfügbar)
- Beilage 3: Teil 3: Bernbuch (zur Ansicht) (nur elektronisch verfügbar)